



Infobrief August 23

Liebe Alle

nach langer Zeit schreiben wir endlich wieder einen Infobrief. Geplant war das schon lange, aber es hat sich so viel ereignet in den verschiedenen Projekten, dass wir neben Absprachen und Organisation, Auswertung von Berichten etc. einfach nicht die Zeit gefunden haben zu schreiben. Drum gibt es jetzt viel zu erzählen. Dies grad vorweg: es läuft in allen Projekten sehr gut und wir sind wirklich dankbar für die engagierten Teams vor Ort, ohne die die ganze finanzielle Unterstützung unsererseits sinnlos wäre.

Sowohl in Nepal, wie auch in Tansania hat sich die Tourismus Situation seit Corona wieder mehr oder weniger normalisiert. Einzig die Preise für Dinge des täglichen Bedarfs wie Lebensmittel, Körperhygieneprodukte, und ebenso Baumaterialien und Transportkosten sind seither und auch seit dem Ukraine Krieg stark gestiegen. Dies bringt viele Familien an ihre Grenzen.

Nepal

Schule und Leben in Bung

Letzten November verbrachte ich endlich wieder einige Tage in Bung, nach einer fast 3 jährigen Pause, coronabedingt. Und die Veränderungen sind erstaunlich. Die Zubringerstrasse ist nun doch soweit ausgebaut, dass ich mich für den Rückweg sogar traute, die ganze Strecke im Jeep zurückzulegen, das beeindruckende Stück zum Glück noch bei Dunkelheit, so dass ich die Abgründe nicht wirklich wahrgenommen habe ;-). In 16 bis 20 Stunden Fahrt gelangt man nun also nach Kathmandu oder umgekehrt nach Bung. Für die Menschen im Dorf ist das eine riesige Erleichterung, nicht zuletzt auch bezüglich Kranken- oder Warentransporten. Viele ältere Menschen reisen zum ersten Mal im Leben überhaupt in die Hauptstadt. Allerdings gelangen nun auch Güter nach Bung, die nicht nur positive Auswirkungen haben. Deutlich erkennbar ist der vermehrte Abfall, insbesondere Plastikflaschen, aber auch Geräte wie Waschmaschinen, Kühlschränke etc. . Wie solche in einigen Jahren entsorgt werden sollen, weiss niemand. Diese Tatsache bereitet unserem lokalen Team auch Sorgen. Wir haben Verschiedenes diskutiert, aber noch weit weg von Lösungsansätzen.

Daneben kämpfen die Menschen auch mit Auswirkungen des Klimawandels, insbesondere lange Trockenperioden und heftige Monsunregen, die viele Erdrutsche verursachen, wobei die Dörfer dann oft vorübergehend von Strom und Strasse abgeschnitten sind.

Sofort aufgefallen ist die riesige Baustelle für das neuen Spital. Es wird ganz in der Nähe der Schule gebaut, da unser Team einmal mehr die Bevölkerung überzeugen konnte, gratis Land zur Verfügung zu stellen. Das war die Bedingung der WHO, die das Ganze finanziert. Rund um die Baustelle sind kleine Restaurants und Uebernachtungsmöglichkeiten für die Bauarbeiter entstanden, weitere Verdienstmöglichkeiten neben den Bauarbeiten. Das Spital wird 15 Patientenbetten aufweisen ebenso wie einen Operationsaal und ein permanent anwesender Arzt. Eine grosse Veränderung für die Region. Es soll im Herbst 2023 fertiggestellt werden, grad rechtzeitig für das internationale Team eines „Augencamps“, welches im Nov 23 mit Augenarzt und diversen Helfern in Bung und 2 weiteren Dörfern Halt machen wird. Das Ganze wird finanziert vom Freundeskreis Nepals, München, und kam zustande, weil ich zufällig im Dorf mit der Koordinatorin ins Gespräch gekommen bin. Sie war auf der Durchreise zu einem Berggipfel und suchte nach einem neuen Einsatzgebiet. Ich wusste, dass der Bedarf an Behandlungen der Augen in der Region gross ist. Kharijang, unser Koordinator, hilft nun auch da, alles vor Ort zu organisieren.

Die Schule hat sich stark verändert - zum Positiven. Wo früher klarer Frontalunterricht stattgefunden hat mit reinem Auswendig - lernen, hört man nun zB im Matheunterricht fröhliche Lieder und Verse, um die Reihen zu lernen. Die Klassenzimmer sind bestückt mit kreativen Arbeiten und informativen, von SchülerInnen gestalteten Plakaten. Das Lehrerteam wirkt engagiert und motiviert. Und auf dem Pausenplatz sind viele der Spielgeräte, die wir 2019 mitgebracht hatten, nach wie vor im Einsatz- Bälle, Springseile etc. Was aber fehlt

sind Tore für den Fussball und ein geschützter Ort für die ganz Kleinen. Wir diskutierten die nach wir vor offene Spielplatzfrage und einigten uns auf altersgerechte Umsetzung. Da die einzige offene Fläche mehrfach verwendet werden muss, auch für Feiern, Sportanlässe etc. , haben wir uns auf flexible Lösungen geeinigt. So sind am Rande nun 6 Schaukeln entstanden und es gibt 2 flexibel einsetzbare Fussballtore. Daneben wurde ein gedeckter, halboffener Spielraum für die Nursery- und Kindergartenstufe erstellt, der auch bei Regen benützt werden kann.

Die Schule ist nun registriert als Governementschool. Die Lokalregierung erstellte im Frühjahr 2023 ein zusätzliches Gebäude mit 2 weiteren Klassenzimmern. Zudem finanziert sie eine gewählte Lehrperson , die auch Verantwortung für das Lehrerteam übernehmen soll und eine Person für Sekretariatsarbeiten. Kharijang hat mit allen gesprochen und hat ein gutes Gefühl im Hinblick auf die Team - Zusammenarbeit.

Es sind nach wie vor um die 120 SchülerInnen, die die Stufen von Nursery bis und mit aktuell 5. Klasse besuchen.

Wir beteiligen uns nach wie vor an den Lohnkosten der übrigen Lehrpersonen, ebenso wie an ausserordentliche Kosten an der Schulanlage oder Inventar.

Ein Erdbeben nach starken Monsunregen hat recht grossen Schaden angerichtet an der einen Stützmauer entlang vom Bach. Wie die Reparaturarbeiten aussehen und wer sie finanziert ist noch nicht definiert.

kleine Projekte in Bung im Bereich Familienunterstützung und Gesundheit:

Für Basu bringen wir bei Bedarf weiterhin Material für die Gehhilfen, so letztes Mal solides Sohlenmaterial, weil Sohlen aus Autoreifen in kurzer Zeit durchgescheuert waren.

Was mich besonders freut ist , dass er nun glücklich verheiratet ist und entgegen den Behauptungen der Menschen im Dorf inzwischen stolzer Vater zweier kleiner Jungs ist. Dank seinem Job als Lehrer kann er seine kleine Familie auch selber ernähren. Ich hoffe fest, dass sich dadurch die Einstellung der Menschen zu beeinträchtigten Personen ändern wird!

Die zwei unterstützten Familien sind sehr dankbar für die regelmässigen Monatsbeiträge von 50\$ an Schulkosten und Körperpflegeprodukte. Nach wie vor sind die Kinder in Ausbildung und die Selbstversorgung durch einfache Landwirtschaft bedeutet harte Arbeit.

Mit einer querschnittgelähmten Frau konnte ich letzten November die Wohnsituation genauer anschauen. Sie litt am meisten an ihrem unbequemen Aufenthaltsort – eine Holztruhe für Hirse, die ihr als Bett und Tagesplatz diente. Nach kleinem Umbau ihrer Hütte geniesst sie nun den Komfort eines Spitalbettes und eines Rollstuhls, der ihr immerhin erlaubt, auch mal vor die Hütte sitzen zu können.

Die Situation einer weiteren teilgelähmten Person, die nun zurück in Bung ist, werde ich anlässlich meiner nächsten Reise vor Ort besprechen. Schwierigkeit ist da die Benützung der Toilette (nepalesische Art)

Potteryhome Bhaktapur

Seit 2022 hat der Tourismus wieder zugenommen und die Potteryhome Gästezimmer ebenso wie die Workshops werden gut genutzt. Auch der Verkauf in den beiden Läden läuft recht gut. Allerdings ist auch grosse Konkurrenz entstanden, da die Manufakturen, die bis vor Kurzem via Sajan und Srijan verkauft haben nun auch online -Handel direkt an Kunden (Hotels etc.) betreiben, mit den gleichen Preisen.

Die 3 Brüder und der Vater haben inzwischen einen Weg gefunden, sich als MännerWG zu organisieren. Jeder bringt sich ein nach seinem Können, auch der Vater. Drei weitere junge Männer aus der Verwandt- und Nachbarschaft stehen ihnen im Geschäft zur Seite. Sajan und Srijan haben echt Geschick, junge Menschen, die nicht recht wissen, was sie mit sich anfangen sollen, für das traditionelle Töpferhandwerk zu begeistern und sie anzuleiten im Verkauf oder bei der Führung eines kleinen Geschäfts.

Was uns besonders freut ist, dass Sajan nun regelmässig eigene Gegenstände herstellt, indem er das in der Schweiz erworbene Wissen umsetzt beim Glasieren oder Mischen von verschiedenen Tonarten. Dies wollen sie in Zukunft auch ausbauen um wieder eine Produktnische zu haben. Ebenso ermuntern die Brüder auch weiterhin die anderen Töpfer am Pottery Square, Neues auszuprobieren. Und sie ermöglichen Frauen aus der Töpfercommunity, bei ihnen einfache Bearbeitungsschritte kennenzulernen und durch Umsetzung in der Produktion in ihrem Laden ein bisschen Taschengeld zu verdienen, was diese sehr schätzen. Frauen waren

traditionellerweise nicht ins Handwerk miteinbezogen. Das Töpferhandwerk erhält so neuen Auftrieb und der Pottery Square ist wieder richtig belebt.

Und das Besondere: Sajan und Srijan haben uns 500.-\$ gespendet für bedürftige Menschen in Bung.

Tanzania

WC Projekt in den Usambara Mountains

Das Ruseo Team vor Ort leistet unglaublich viel Arbeit, obwohl sie daneben alle auch noch andere Jobs haben. Seit dem Start des Projektes Ende 2020 sind ca 160 Toiletten für Private erstellt worden. Daneben die Toilettenanlagen eines Healthposts und von zwei Schulen. Wichtig dabei ist immer auch die Eigenleistung der Begünstigten, damit der Unterhalt danach gesichert ist, was bisher gut funktioniert. Tatsächlich sind so zum Beispiel auch Lehrpersonen und SchülerInnen im Einsatz, um alte Sickergruben auszuheben oder Steine, Sand und Wasser zu schleppen. Sie sind später auch für den Unterhalt der Anlage zuständig. Ob das hier in der Schweiz auch so funktionieren würde ;-)

Im Herbst 2023 planen wir eine erste Befragung der bisher Begünstigten im Zusammenhang mit dem Erreichen der Projektziele im Bereich Gesundheit und Wohlbefinden. Wir sind gespannt auf die Rückmeldungen.

Herausforderungen in der Region sind auch da die stetig steigenden Preise und klimatisch bedingte Probleme.

Nachdem Bohnen- und Maispflanzen 2022 verdorrt sind, hatten wir eine einmalige Saatgutspende geleistet in Form von Saatmais. Hamza hat sich beraten lassen und einen trockenheitsresistenten Mais eingekauft, der sich sehr bewährt hat. 800 Familien profitierten mit je 1 Kg Saatmais. Auch der vom Team instruierte Saatzeitpunkt und Pflanzanleitung war wesentlich. Es hat sich gelohnt! Während 2023 der herkömmliche Mais, wenn überhaupt dann nur kümmerliche Kolben erbrachte, hat der von uns gesponserte Mais gute Ernte eingebracht. Es überrascht nicht, dass der Wunsch nach jährlicher Saatgutspende aufgekommen ist. Das ist jedoch nicht in unserem Sinne. Unser Team hat der Bevölkerung immer wieder empfohlen, einen Teil der Ernte als Saatgut für das Folgejahr aufzubewahren, da die Spende einmalig war. Ob sie dies tatsächlich schaffen, wird sich zeigen.

Mit der Saatgutspende hätte auch jede Familie mindestens zwei Baumsetzlinge erhalten, für deren Pflege sie verantwortlich sind. Die 2000 reservierten Baumsetzlinge konnten jedoch noch nicht verteilt und gepflanzt werden, da der Boden nach wie vor zu trocken ist.

Schuluniform Börse Mulala – nahe Arusha

Die Region rund um Mulala war dieses Jahr stark gefordert. In den ersten Monaten des Jahres herrschte grosse Dürre. Das Wasser im Dorf versiegte. Der kanisterweise Transport von anderen Orten, die mehrere Kilometer entfernt liegen, war teuer. Die Bevölkerung sammelte auf privater Basis Geld für eine 6 km lange Wasserleitung vom Nachbardorf, die sie dann in Eigenleistung erstellten. Einziges Problem: sie durften das Wasser von dort nur nachts nutzen. Nun standen sie während der Nacht stundenlang Schlange um ihre Kanister zu füllen. Dies überforderte va ältere, alleinlebende Personen und das lokale kleine Spital. Ein Tank konnte abhelfen, aber das Geld dafür fehlte. Hier sind wir eingesprungen und die Situation war vorübergehend entspannter. Zusätzlich belasteten Elefantenherden aus den nahen Nationalparks zunehmend die Situation. Getrieben durch Hunger zerstörten sie in nur einer Nacht grosse Felder. Erntebereiter Mais und Karotten wurden so in Kürze vernichtet. Es blieben Bananen, Kartoffeln und Wurzelgemüse wie Kassava etc. Doch kurze Zeit später folgten heftige Regenfälle mit Ueberschwemmungen. Die Kartoffeläcker wurden unterspült, Banananbäume kippten einfach um. Ganze Hütten wurden weggeschemmt. Die Menschen teilten ihre letzte Nahrung mit Nachbarn. Als Benedikt, unser Koordinator mir gestand, dass fast alle im Dorf wenn überhaupt nur noch eine kleine Mahlzeit pro Tag hätten, leisteten wir Lebensmittelhilfe, Grundnahrungsmittel, genug für einen Monat, inklusive einigen kg Saatkartoffeln für den Hausgarten. Die Menschen hätten geweint vor Freude. Und sie staunen nach wie vor darüber, dass Fremde bereit sind, sie zu unterstützen. Vor Ort reife Mangos und Avocados und etwas Gemüse aus dem Hausgarten (Vitamine) ergänzten die Grundnahrungsmittel. Inzwischen hat sich die Lage zum Glück wieder entspannt.

Während dieser ganzen Nothilfe mussten wir unser eigentliches Projekt etwas in den Hintergrund stellen.

Inzwischen sind wir aber wieder fest am Auswerten und neu Planen, denn die eigentliche Projektphase erfolgt jeweils von Nov bis Mitte Jan., zum Ende und Neubeginn des Schuljahres.

Zum Schuljahreswechsel 22/23 haben wir über 90 Kinder unterstützt mit Schuluniformteilen bzw Schulheften. Letzteres war neu für uns aber scheint eine grosse Herausforderung für die Familien darzustellen. Billige Hefte halten nicht lange im tropischen Klima , und so gehen oft wichtige Notizen verloren, die dann zum Lernen für die Jahresschlussprüfungen fehlen. Für Schüler der Unterstufe seien die günstigen Hefte genügend, aber für Mittel- und Oberstufe seien die teuren sinnvoller. Pro Kind kosten diese Notizbücher 10 bis 15 \$, was viele Familien sich nicht leisten können neben den notwendigen Schuluniformen.

Für die Auswahl der begünstigten Familien besucht das Team rund um Benedikt alle Familien und entscheidet je nachdem mindestens ein, bei den ärmsten Familien auch mehrere Kinder zu unterstützen. Bedingung ist, dass die Familie sich am Austausch von Schuluniformteilen beteiligt. Bei Familien, deren erstes Kind in die Schule kommt ,wird ein Beitrag von 10 \$ pro Kind erwartet, sozusagen als Eintrittsgeld in die Organisation. Wir stellten bei der Auswertung der letzten Projektphase fest, dass Kinder aus verschiedenen Dörfern unterstützt worden sind. (Ein Teammitglied arbeitet als Lehrperson an einer anderen Schule, darum naheliegend) Dies haben wir kritisiert, weil wir uns vorerst auf das Umfeld der uns bekannten Primar -und Sekundarschule Mulala beschränken möchten . So bleibt das Ganze übersichtlicher und kann in Zukunft , falls erfolgreich als Projekt auch auf weitere Dörfer übertragen werden. Für uns ist es ein Pilotprojekt, das noch viel Lern- und Verbesserungspotenzial hat. Aber die Bevölkerung und das Team vor Ort sind sehr motiviert , sich aktiv zu beteiligen. Und das ist zum aktuellen Zeitpunkt das Wichtigste.

Bereits hat das Team an Elternabenden in der Schule über das Projekt informiert, die Familien für die nächste Runde 23/24 besucht und auf diese Weise 103 Kinder bestimmt, die teilnehmen werden. Eine Liste der Namen liegt uns bereits vor. Wieder sind die Schulhefte aufgeführt. Und darüber müssen wir noch entscheiden. Gerne dürft ihr uns auch eure Meinung/ Erfahrung dazu mitteilen.

Mit dem kleinen projekteigenen Gebäude wird es dieses Jahr einfacher sein, das Ganze zu organisieren. So können die Familien bereits im Vorfeld ihre noch guten Uniformteile bringen und das Team kann sie sortieren. Trotzdem gibt es noch viel zu besprechen, damit rund um die Abgabe kein Chaos entsteht. Aber Benedikt scheint dafür viel Geschick zu haben und leistet grossartigen Einsatz.

Folgenden Abschnitt schreibe ich zum zweiten Mal , weil ich immer wieder beeindruckt bin.

Ich habe grossen Respekt vor all diesen Menschen in Nepal und Tansania und auch in vielen andern Teilen der Welt, die trotz riesigen Herausforderungen ihre Hoffnung nicht aufgeben und täglich versuchen, das Leben und den Alltag ihrer Mitmenschen zu verbessern, obwohl sie selber unter teilweise sehr schwierigen Umständen leben. Wir können viel von einander lernen.

Möge ihre Energie erhalten bleiben. Und danke auch euch, wenn ihr ihnen Kraft und positive Gedanken schickt.

In der Schweiz

Website: Unsere Website ist unser Sorgenkind ;-)) Sie ist nicht aktualisiert im Bereich der Projekte. Wir kommen schlichtweg nicht nach mit all den Veränderungen. Da wir aber auch nicht wissen, wie oft sie gelesen wird, ist uns die praktische Arbeit und die Absprache mit den Projektteams wichtiger. Auch dies nimmt viel Zeit in Anspruch. Wir bitten euch daher um Verständnis. Wenn jemand von euch oder aus eurem Bekanntenkreis sich gerne engagieren würde für unsere Website, und zB aus meinen Erzählungen und Fotos Texte und Beiträge zusammenstellen möchte, dann wäre das herzlich willkommen!!

Nachdem die **GV** 2022 einmal mehr im Herbst stattgefunden hat, konnten wir die GV 2023 endlich wieder im Frühling durchführen. Dazwischen gab es für die Mitglieder immer wieder online - Umfragen bezüglich dringenden Teilprojekten. Letzten Dezember hat während 2 Wochen unser kleiner Adventsmarkt stattgefunden , inklusive gemütlichem Kürbissuppen Nacht. Und im September soll nun endlich die Führung in der Kläranlage stattfinden... (Flyer folgt bald). Wie das mit dem septischen Tank der WCs in Tansania funktioniert, wissen wir bestens. Aber wie genau funktioniert das mit den Kläranlagen bei uns? Wir freuen uns auf einen informativen Anlass mit anschliessendem gemütlichen Austausch.

Daneben durften wir sowohl bei der Freimaurer Loge in Zürich wie auch beim Rotary Club Zürich Oberland unsere Projekte vorstellen, was uns sehr gefreut hat. Herzlichen Dank auch für die Unterstützung durch diese beiden Organisationen!

Ich selber werde Ende Nov wieder nach Nepal fliegen um beim Eyecamp mitzuhelfen und mit dem Team der Schule in Bung Aktuelles zu besprechen.

Herzlichen Dank für euer Interesse und die treue Unterstützung!!

Einmal mehr von Herzen alles Gute für euch alle und viel Zuversicht, dass irgendwann auch wieder mehr positive Nachrichten über das Weltgeschehen unsere Medien füllen werden. Mit offenen Herzen und Augen können wir sie im Kleinen auch jetzt immer wieder wahrnehmen.

Mit besten Grüßen Kathrin Wild und Himchuli Teams in der Schweiz, in Nepal (Himchuli Youth Unity Club) und Tansania (Ruseo in Usambara und BFUC in Mulala)

Stäfa, 20. Aug. 23

für Spenden: PC Konto Nr. 61-59824 - 4
lautend auf: Himchuli Schweiz / Stäfa
IBAN CH66 0900 0000 6105 9824 4
BIC : POFICHBEXXX